

INFO



HILFSWERK
SamariterDienst
EIN WERK DER GEMEINDE GOTTES KdÖR

INFO Nr. 25

März 2019

Überlebenskampf in Mariupol

Ein Reisebericht von Vorstandsmitglied Michael Knosp

Wie können Bürger der Ukraine an der Demarkationslinie und in der ukrainischen Hafenstadt Mariupol ihr Leben gestalten? Das war unsere Frage als meine Frau Maite und ich im Oktober 2018 die vor 20 Jahren begonnene Arbeit unter Drogen- und Alkoholabhängigen zum vierten Mal besuchten. Es war damals ein kleiner Start im Dorf Scherwona (Mariupol) nahe am Asovischen Meer, als Pastor Genadi Mochnenko mit der Hilfe des SamariterDienstes das erste Haus für verzweifelte und perspektivlose drogenabhängige Kinder und Erwachsene eingerichtet hatte. Heute haben wir in Scherwona 19 Häuser, in denen hilfsbedürftige Familien mit ihren Betreuern zusammenleben. Bei unserem Besuch freuten wir uns auf das Treffen mit glücklichen Kindern und Jugendlichen, welche die Geborgenheit und Liebe in Familien neu erfahren haben.

Als im Jahr 2000 Pastor Genadi mit seinen freiwilligen Helfern damit begann, drogenabhängige Kinder aus den Heizungs- und Abwasserschächten der Stadt Mariupol herauszuholen, standen sie vor großen finanziellen Problemen. Dank unserer großzügigen Spendern existiert in der Stadt Mariupol bis heute unser Sozialheim „Pilgrim“ mit ca. 90 verwaisten Kindern und Jugendlichen, die einen sicheren Zufluchtsort der Freude und des Glücks gefunden haben.



Andrei D. mit Pastor Genadi



Unsere Spender fragen: Was ist aus diesen Kindern in den letzten 20 Jahren geworden? Nicht wenige haben ihren Weg in die Gesellschaft gefunden, haben studiert, sind Musiker oder Sportler geworden. Um euch alle zu ermutigen, wollen wir die Lebensgeschichte von **Andrei D.** hervorheben:

Andrei lebte bereits sechs Jahre in den Heizungsschächten Mariupols, als Pastor Genadi ihn mit 12 Jahren dort herausholte und ins Sozialheim „Pilgrim“ brachte. Seine Mutter, Akrobatin in einem Moskauer Zirkus, verstarb sehr früh, und sein ältester Bruder nahm sich daraufhin das Leben. Mit Gottes Hilfe wurde aus einem berüchtigten Straßenkind ein hochbegabter studierter Musiker, der im russischen Sender TBN auftrat, bereits mehrere Lieder und Alben produzierte, und aktiv in der Chorleitung der Kirchengemeinde von Pastor Genadi ist.

Spendenaufruf

Es wurde mir unverkennbar klar, dass die Jahrzehnte lang erhaltenen Sach- und Geldspenden vom Hilfswerk SamariterDienst nicht vergeblich waren! Es lohnt sich Kleider zu sortieren, Hilfstransporte mit Lebensmitteln auf den Weg zu schicken, Spenden für gestrandete Kinder zu sammeln, und Senioren mit dem „Stoppt Hunger!“-Projekt zu unterstützen. Hierzu fällt mir das Wort aus Prediger 11,1 ein: „Lass dein Brot übers Wasser fahren, so wirst du es finden nach langer Zeit.“

Pastor Michael Knosp, Plüderhausen



DANKESSCHREIBEN für das Jahr 2018

Mit Gottes Hilfe und Eurer treuen Unterstützung konnten wir im Jahr **2018** vielen Familien, dem Kinder-Familien-Projekt, sozialen Einrichtungen für Jugendliche und Kinder, Reha-Zentren und insbesondere den Senioren an der Demarkationslinie in der Ostukraine in ihrer Not helfen. **Es war uns möglich, 18 LKW Transporte mit 300 Tonnen Hilfsgüter nach Osteuropa und in den Nordirak zu schicken.**

Serbien	3 LKW (Vrdnik und Sremska Mitrovica)
Ungarn	1 LKW (Abda)
Ukraine	2 LKW (Alexandria), 3 LKW (Slavjansk)
Kaliningrad	1 LKW
Bulgarien	1 LKW (Burgas und Stara Zagora)
Nordirak	2 LKW (Erbil)
Rumänien	5 LKW (Medias, Zalau, Hunedoara, Baia Mare und Bukarest)

Die Weihnachtspäckchen-Aktion war mit ca. 3.500 Paketen für viele Hilfsbedürftige ein großer Segen. Dank vielen fleißigen Helfern konnten vor Weihnachten 4 LKW nach Bulgarien, Rumänien und in die Ukraine auf den Weg gebracht werden. Durch Eure Spende habt Ihr einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass Menschen in Not neuen Lebensmut und Hoffnung bekamen.

Das HSD arbeitet eng mit den Leitern unserer Kirchengemeinden und Hilfsorganisationen in den Ländern Bulgarien, Ungarn, Ukraine, Serbien, Rumänien und Kaliningrad zusammen. Seit Jahrzehnten finden regelmäßige Treffen mit den Verantwortlichen vor Ort statt, um die Verteilung der Hilfsgüter an Hilfsbedürftige gezielt durchführen zu können.

Ein ganz besonderes Highlight waren die **Benefizkonzerte des Gospelchores aus Katowice (Polen) für notleidende Christen im Nordirak.** Mit Begeisterung sang der polnische Chor in Plüderhausen, Mannheim, Malmsheim und Herrenberg für einen guten Zweck.

Regelmäßig unterstützen wir zwei soziale Einrichtungen für Jugendliche und Kinder: mit ca. 120 Kindern in Mariupol und Alexandria sowie ca. 100 Kinder in Familien in der Ukraine.

Unser Hilfswerk arbeitet nachhaltig, d.h. wir starten Hilfsprojekte, bauen diese auf und arbeiten daraufhin, dass diese Projekte letztendlich selbsttragend werden. Wichtig dabei sind die kooperierenden Kirchengemeinden vor Ort, die zum Gelingen der Projekte beitragen.

Auch das Jahr 2019 bringt neue Herausforderungen mit sich. Die finanzielle Situation der Sozialeinrichtungen und Reha-Zentren in Mariupol sowie die ständigen kriegerischen Auseinandersetzungen an der Demarkationslinie im Donbass-Gebiet (Ukraine) nötigt uns erneut, weitere Hilfslieferungen zu senden.

Momentan haben wir im Zentrallager Herrenberg mit allen Sammelstellen in Deutschland ca. 100 ehrenamtliche Mitarbeiter. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Mitgliedern der Gemeinde Gottes KdÖR, unseren HSD-Freunden und Betern für die geistliche und finanzielle Unterstützung und bitten Christus unseren Herrn euch reichlich zu segnen.

Der HSD-Vorstand



Hilfswerk SamariterDienst e.V.
- **Verwaltung** -
Steinhaldenweg 35
73635 Rudersberg

Tel.: 0 71 83 / 42 00 208
Tel.: 0 152 / 09 400 670
(Thomas Strenkert)

www.SamariterDienst.com

Hilfswerk SamariterDienst e.V.
- **Zentrallager** -
Schiessmauer 3
71083 Herrenberg

Tel.: 0 70 32 / 760 172
(Familie Schmidt)

E-Mail: HSD@SamariterDienst.com

Spendenkonto:
Hilfswerk SamariterDienst e.V.
Kreissparkasse Waiblingen
IBAN: DE15 6025 0010 0005 2942 44
BIC: SOLADES1WBN

Hinweis zum Datenschutz unter:
www.samariterdienst.com/PDF/Datenschutzerklaerung.pdf

WEIL HELFEN FREUDE MACHT!